

Es besteht ein Anspruch darauf

Die Belange von Menschen mit Handicaps werden insbesondere seit der Neufassung des Artikels 3 Grundgesetz im Jahr 1994 besonders berücksichtigt.

In dem seit 2017 geltenden Bundesteilhabegesetz wird Beratung von Betroffenen für Betroffene erstmals ausdrücklich genannt und gefördert.

Die Aufgaben der insoweit tätigen Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation sind im Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) benannt.

Sie bestehen u. a. in der Förderung der Weitergabe von eigenen Lebenserfahrungen an andere Menschen mit Handicap durch die Methode der Peer-Beratung.

Auch wenn Ratsuchende und Beratende unterschiedliche Beeinträchtigungen und damit auch unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben, so gibt es doch eine wesentliche Gemeinsamkeit:

die der Erfahrung von Stigmatisierung und/ oder Diskriminierung aufgrund der eigenen Beeinträchtigung und die daraus resultierenden Probleme und Schwierigkeiten im Alltag.

Lebenskrisen – neue Wege gehen

*Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.
(Albert Einstein)*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

So finden sie uns mit dem ÖPNV:



Straßenbahn Linie 4
(Richtung Stötteritz)
Haltestelle Kolmstraße



Bus Linie 74
(Richtung Holzhausen oder Lindenau)
Haltestelle Kolmstraße



Bus Linie 79
(Richtung Thekla oder Cospudener See)
Haltestelle Kolmstraße

Nach ca. 5 min Fußweg ab Haltestelle erreichen Sie den Gutshof Stötteritz.

Peer-Beratung im Tageszentrum „Vielfalt“



Gehör, Beratung, Unterstützung und Orientierung für Menschen in seelischen Krisen oder mit seelischen Erkrankungen aus der Sicht einer **Betroffenen mit Depressions-Erfahrungen.**

montags 14 – 17 Uhr & dienstags 15 – 18 Uhr

Gutshof Stötteritz e. V.
Tageszentrum „Vielfalt“
Oberdorfstraße 15
04299 Leipzig

Kontakt

Christine Reuter
Telefon: 0341 - 8 63 17 50
E-Mail: c.reuter@gutshof-stoetteritz.de
www.gutshof-stoetteritz.de

Gutshof Stötteritz e. V.



Wer hat's erfunden?

Das Wort „*Peer*“ kommt aus dem Englischen: darunter versteht man einen „*Gleichrangigen*“.

Peer-Beratung ist also ein Angebot auf **Augenhöhe**.

In der Peer-Beratung unterstützen und beraten Menschen mit der Erfahrung eigener seelischer Krisen bzw. Erkrankungen und deren Umgang damit andere Betroffene.

Entwickelt wurde diese Art der Beratung in den 1960er Jahren von amerikanischen Studierenden mit Behinderung zusammen mit an den Hochschulen lehrenden Beschäftigten.

Einer der Ideengeber war der Psychologe **Carl R. Rogers** (1902 - 1987), auf dessen Methode der „*klientenzentrierten Gesprächsführung*“ aufgebaut wurde:

aktives Zuhören - Wertschätzung - Empathie

Peer – Beratung im Überblick

- ist kostenfrei und unabhängig von Ämtern, Behörden und sonstigen Institutionen
- richtet sich an Betroffene, Angehörige, Freunde und sonstig Interessierte
- orientiert sich immer an den Bedürfnissen der Ratsuchenden
 - basiert auf Erfahrungswissen
 - bietet professionelle Nähe
- erfolgt lebensnah und ressourcenorientiert
 - unterstützt Selbstbestimmung
 - stärkt Zusammengehörigkeit, Solidarität und Verständnis
 - zeigt, bahnt und ebnet Wege ins Hilfe- und Versorgungssystem
- schafft Verständnis, dass seelische Krisen und Erschütterungen einen Sinn haben

Was kann Peer – Beratung im Einzelfall leisten?

- Angebot entlastender Gespräche
 - Erleben tiefen Verständnisses seelischer Erschütterungen
 - Stärken von Hoffnung
 - Erfahrungsaustausch
- Unterstützung im Umgang mit erlebter oder befürchteter Selbst- und Fremdstigmatisierung, Ablehnung und Entmutigung
- Anregung zum Verständnis und zur Annahme seelischer Krisen und Erkrankungen
- Ermutigung auf dem Weg zurück in bzw. durch ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben
 - Vermittlung weiterführender Hilfsangebote incl. Info-Material und/ oder Kontaktdaten